

# Parallelität durch Abstraktion

## Seminar - Multicore Programmierung - WS 2010

Andreas Wilhelm

Fakultät für Informatik und Mathematik  
Universität Passau

11. November 2010

# Inhaltsverzeichnis

- 1 Einleitung
  - Motivation
  - Abstraktion
- 2 Zugänge zur Abstraktion
  - Anwendungen und Muster
  - Programmiermodelle
  - Ausführungsumgebungen
- 3 Zusammenfassung
  - Fazit
  - Ausblick

# Synchronisation in Java (1)

## Beispiel

```
MyObject obj = null;  
  
synchronized( obj ) {  
  
    // ...  
  
}
```

# Synchronisation in Java (1)

## Beispiel

```
MyObject obj = null;  
  
synchronized( obj ) {  
    // ...  
}
```

## Problem

*NullPointerException*

# Synchronisation in Java (2)

## Beispiel

```
MyObject obj = new MyObject();  
  
synchronized( obj ) {  
    obj = new MyObject();  
}
```

# Synchronisation in Java (2)

## Beispiel

```
MyObject obj = new MyObject ();  
  
synchronized( obj ) {  
    obj = new MyObject ();  
}
```

## Problem

*Synchronisation auf anderem Objekt*

# Synchronisation in Java (3)

## Beispiel

```
private static String lock = "lock";  
  
synchronized( lock ) {  
    // ...  
}
```

# Synchronisation in Java (3)

## Beispiel

```
private static String lock = "lock";  
  
synchronized( lock ) {  
  
    // ...  
  
}
```

## Problem

*Sperre von Strings mit gleichem Wert*

# Synchronisation in Java (4)

## Beispiel

```
private static Integer var = 0;

synchronized( var ) {

    // ...

}
```

# Synchronisation in Java (4)

## Beispiel

```
private static Integer var = 0;

synchronized( var ) {

    // ...

}
```

## Problem

*Sperre von "autoboxed" Objekten mit gleichem Wert*

# Synchronisation in Java (5)

## Beispiel

```
...  
public void addObserver(Observer<E> observer) {  
    synchronized(observers) {  
        observers.add(observer);  
    }  
}  
  
public boolean removeObserver(Observer<E> observer) {  
    synchronized(observers) {  
        return observers.remove(observer);  
    }  
}  
...
```

# Synchronisation in Java (5)

## Beispiel

```
...
    private void notifyElementAdded(E element) {
        synchronized(observers) {
            for (Observer<E> observer : observers)
                observer.added(this, element);
        }
    }

    @Override public boolean add(E element) {
        boolean added = super.add(element);
        if (added)
            notifyElementAdded(element);
        return added;
    }
...

```

# Synchronisation in Java (5)

## Beispiel

```
public static void main(String [] args) {
    ObservableList<Integer> list = new ...

    list.addObserver(new Observer<Integer>() {
        public void added(Observable<Integer> s, Integer e) {
            System.out.println(e);
        }
    });

    for (int i = 0; i < 100; i++)
        list.add(i);
}
```

# Synchronisation in Java (5)

## Beispiel

```
list.addObserver(new Observer<Integer>() {  
    public void added(Observable<Integer> s, Integer e) {  
        System.out.println(e);  
  
        if (e == 23) s.removeObserver(this);  
    }  
});
```

# Synchronisation in Java (5)

## Beispiel

```
list.addObserver(new Observer<Integer>() {  
    public void added(Observable<Integer> s, Integer e) {  
        System.out.println(e);  
  
        if (e == 23) s.removeObserver(this);  
    }  
});
```

## Problem

*ConcurrentModificationException*



# Synchronisation in Java (5)

## Beispiel

```
...
    if (e == 23){
        ExecutorService executor =
            Executors.newSingleThreadExecutor();
        final Observer<Integer> observer = this;
        executor.submit(new Runnable() {
            public void run() {
                s.removeObserver(observer);
            }
        });
    }
...

```

## Problem

*Deadlock!*

# Warum Abstraktion von Parallelisierung?

- Reduzierung von Komplexität
- Steigerung der Effektivität
- Erhöhung von Portabilität
- Bessere Skalierbarkeit
- Forschung “steuern”

# Domänenspezifische Umgebungen - Eigenschaften

## Eigenschaften:

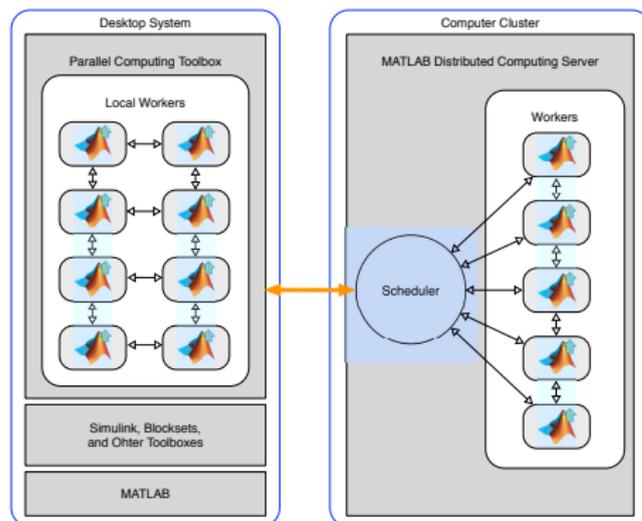
- Beinhalten maßgeschneiderte Notationen und Konstrukte
- Hohe Ausdrucksstärke
- Hohe Produktivität

# Domänenspezifische Umgebungen - Beispiele

## Beispiele:

- Apple's *CoreAudio*
- Google's *MapReduce*
- MATLAB®

# Domänenspezifische Umgebungen - MATLAB (1)



- implizite sowie explizite Nebenläufigkeit
- lokal bis zu 8 *Worker*-Objekte
- Berechnung auf Cluster möglich (Scheduler)

Abbildung: *Parallel Computing Toolbox*

# Domänenspezifische Umgebungen - MATLAB (2)

## Worker-Methode:

- 1 Eine Anzahl an (lokalen) Workern anfordern (max. 8)
- 2 Die gewünschte MATLAB-Funktion wie gewohnt aufrufen.  
Bei Bedarf werden Aufgaben auf die verfügbaren Worker verteilt
- 3 Freigeben der Worker

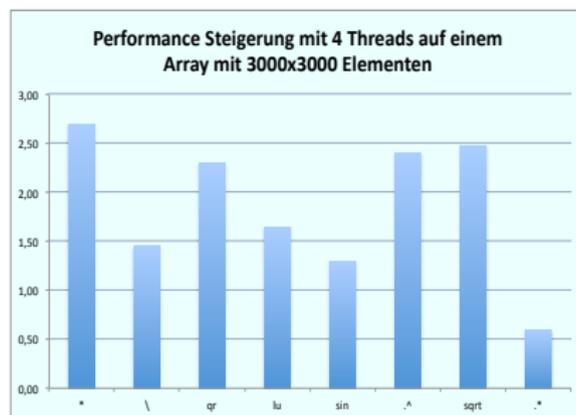
## Beispiel

```
matlabpool open local 4  
    calculate  
matlabpool close
```

# Domänenspezifische Umgebungen - MATLAB (3)

## SPMD-Methode:

- 1 *Parallel Processing Toolbox* beinhaltet über 150 parallele Operatoren für die Verwendung auf Arrays, Matrizen, usw.
- 2 Neue Operationen lassen sich per `spmd`-Schlüsselwort selbst definieren



# Domänenspezifische Umgebungen - Fazit

## Vorteile

- Hohe Abstraktion von Parallelität
- Großes Optimierungspotential durch Fachwissen
- Aufteilung der Komplexität auf verschiedene Entwicklergruppen

## Nachteile

- Boyle's Gesetz bzgl. DSLs: *Ausdrucksstärke* \*  
*Domänengröße = Konstant*

# Entwurfsmuster - Charakterisierung

## Charakterisierung von Entwurfsmustern (Erich Gamma)

*“Die Idee hinter Entwurfsmustern ist es, die Wiederverwendbarkeit bewährter Lösungen von Experten zu fördern.”*

### Entwurfsmuster beinhalten i.A. vier informale Elemente:

- 1 Der Name des Entwurfsmuster
- 2 Die Problembeschreibung
- 3 Die Problemlösung
- 4 Die Konsequenzen

# Entwurfsmuster - Bibliothek von UPCRC/Illinois

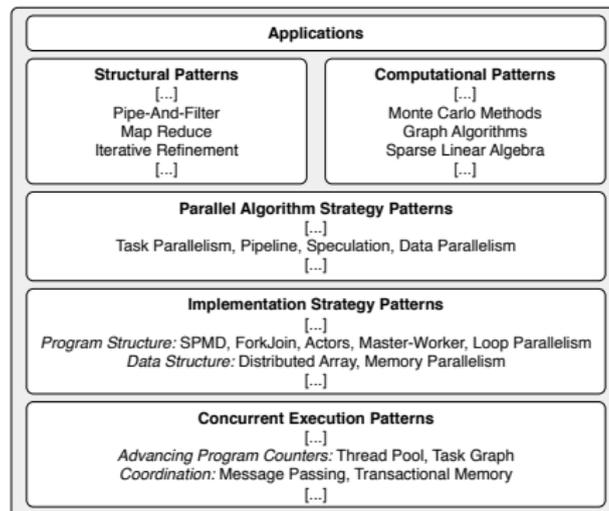


Abbildung: UPCRC/Illinois - Entwurfsmuster-Bibliothek<sup>1</sup>

<sup>1</sup> <http://www.upcrc.illinois.edu/patterns.html>

# Entwurfsmuster - Beispiel

## Beispiel

Pipeline-Entwurfsmuster, siehe Aktoren...

# Entwurfsmuster - Fazit

## Vorteile

- Verwendung bewährter Lösungen
- Führt zu abstrakterer Denkweise
- Verfügbare Beispiel-Implementierungen

## Nachteile

- Informale Beschreibung
- Schwierige Auswahl der passenden Muster
- Abhängigkeit von Entwicklungsumgebung

# Parallele Skelette - Erläuterung

## Parallele Skelette:

- Parallele Programmierschablonen in Form von algorithmischen Mustern
- Beinhalten Plattform-spezifische (parallele) Implementierung
- Akzeptieren anwendungsspezifische Daten oder Funktionen als Parameter
- Mit Hilfe der Skelette können Anwendungen komponentenweise parallelisiert werden

# Parallele Skelette - Einteilung

## Kategorien von parallelen Skeletten:

- *Datenparallel*  
Ermöglichen Parallelisierung von Berechnungen auf strukturierten Daten
- *Taskparallel*  
Verschiedene Muster, um nebenläufige Aufgaben zu organisieren

# Einschub: *Scala*-Programmiersprache (1)

## Eigenschaften:

- Basiert auf der *Java Virtual Machine* (JVM)
- Beinhaltet objektorientierte, sowie funktionale Sprachelemente
- Jeder Wert ist ein Objekt
- Statisch typisiert
- Funktionale Ausdrücke werden strikt ausgewertet (verzögerte Auswertung durch Annotationen)
- Unterstützt Aktoren durch eigene Bibliothek (folgt später)

# Einschub: *Scala*-Programmiersprache (2)

## Syntax:

- Typangabe:  
`variable: typ`
- Deklaration von Werten:  
`val wert: Int = 42`
- Deklaration von Variablen:  
`var wert: Double = 1.32`
- Deklaration von Methoden:  
`def meth(par1: String, par2: Int): Unit`
- Definition von Funktionen:  
`function: [Typ] => [Typ]`

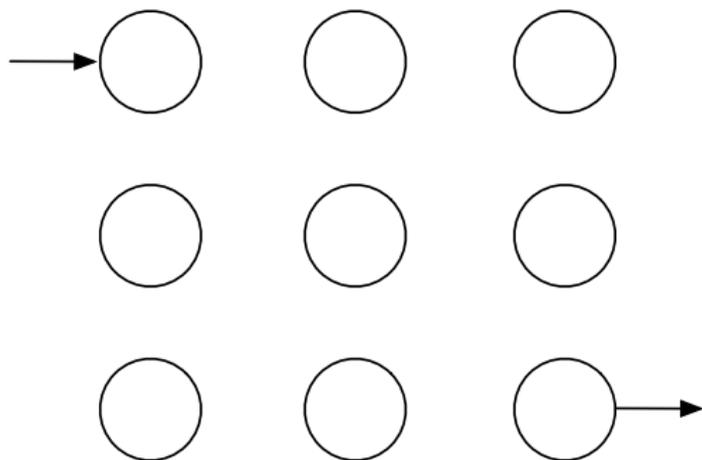
# Einschub: *Scala*-Programmiersprache (3)

## Futures:

- Ein auf Aktoren (folgt später) basierendes Konzept, das Platzhalter-Objekte für parallel berechnete Werte bietet
- Einzelne Berechnungen lassen sich asynchron in Threads ausführen
- Syntax: `val worker = future(5*42)`
- Ergebnisse lassen sich über `def awaitAll(timeout: Long, fts: Future[Any]*)` "einsammeln"

## Parallele Skelette - Beispiel (1)

$$\text{map } f [a_1, \dots, a_m] = [f a_1, \dots, f a_m] \quad (1)$$

Abbildung: *map*-Skelett

# Parallele Skelette - Beispiel (2)

## Beispiel

```
val aMinute = 1000 * 60

def map[A, B](f: (A) => B)(list: List[A]): List[Any] = {
  val futures: List[Future[Any]] = list map{
    x => future( f(x) )
  }
  awaitAll(aMinute, futures: _*)
}
```

## Aufruf

```
mapP[Int, Int](x => 2*x)(List(1,2,3,4,5))
```

# Parallele Skelette - Fazit

## Vorteile

- Wiederverwendbarkeit algorithmischer Muster
- Effektive Abstraktion von Parallelisierung
- Formale Beschreibung von Lösungen
- Es existieren effiziente Implementierungen
- Kombinationen von Skeletten möglich
- Mögliche Aufteilung in Implementierer und Verwender der Skelette

## Nachteile

- Höchste Effizienz meist nur mit geeigneter Kombination möglich
- Verfügbarkeit paralleler Skelette
- Nicht für alle Anwendungsbereiche einsetzbar

# Aktoren - Erläuterung (1)

## Definition

Aktoren sind reaktive Entitäten mit eindeutigem Namen, welche ausschließlich per Nachrichten an ihre Eingangs-Mailbox angesprochen werden. Sie können:

- 1 Eine endliche Menge an Nachrichten an andere bekannte Aktoren senden.
- 2 Eine endliche Anzahl an neuen Aktoren erstellen.
- 3 Definieren, wie auf eingehende reagiert werden soll.

# Aktoren - Erläuterung (2)

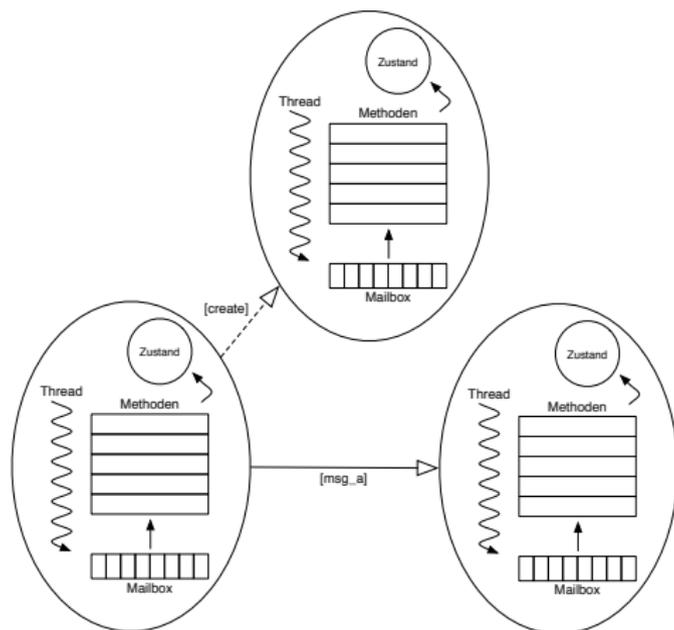


Abbildung: Komponenten des Aktor-Modells

# Aktoren - Beispiel in *Scala* (1)

## Aktoren in *Scala*:

- Erzeugung eines Aktors:
  - Methode `actor()` des `Actor`-Objekts
  - Eigene Klasse, welche von `Actor`-Klasse erbt
- Senden von Nachrichten an andere Aktoren:
  - `!(msg: Any): Unit` - asynchron
  - `!?(msg: Any): Any` - synchron
  - `!!(msg: Any): Future[Any]` - asynchron (*Futures*)
- Empfang von Nachrichten:
  - `react()` - kein Rückgabewert, ein Thread
  - `receive()` - Rückgabewert, je ein Thread
  - `reactWithin(msec: Long)` - wie `react`, mit Timeout
  - `receiveWithin(msec: Long)` - wie `receive`, mit Timeout

# Aktoren - Beispiel in *Scala* (2)

## Beispiel

```
val fussyActor = actor {
  loop {
    receive {
      case "quit" => println("ByeBye"); exit
      case s: String => println("I_got_a_String:_ " + s)
      case i: Int => println("I_got_an_Int:_ " + i)
      case _ => println("I_have_no_idea_what_I_just_got")
    }
  }
}
```

## Aktoren - Beispiel in *Scala* (2)

### Aufruf

```
fussyActor ! "hi_there"  
fussyActor ! 23  
fussyActor ! 3.33  
fussyActor ! "quit"
```

### Ausgabe

```
I got a String: hi there  
I got an Int: 23  
I have no idea what I just got  
ByeBye
```

# Aktoren - Beispiel mit Pipeline Entwurfsmuster (1)

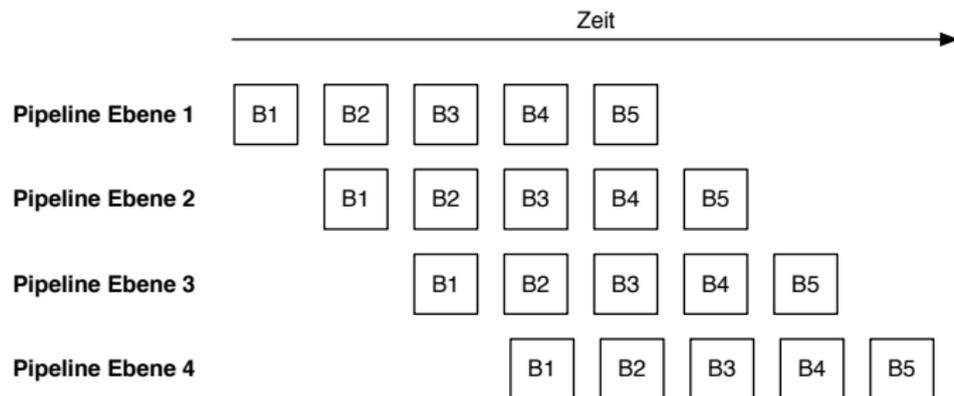


Abbildung: Pipeline

# Aktoren - Beispiel mit Pipeline Entwurfsmuster (2)

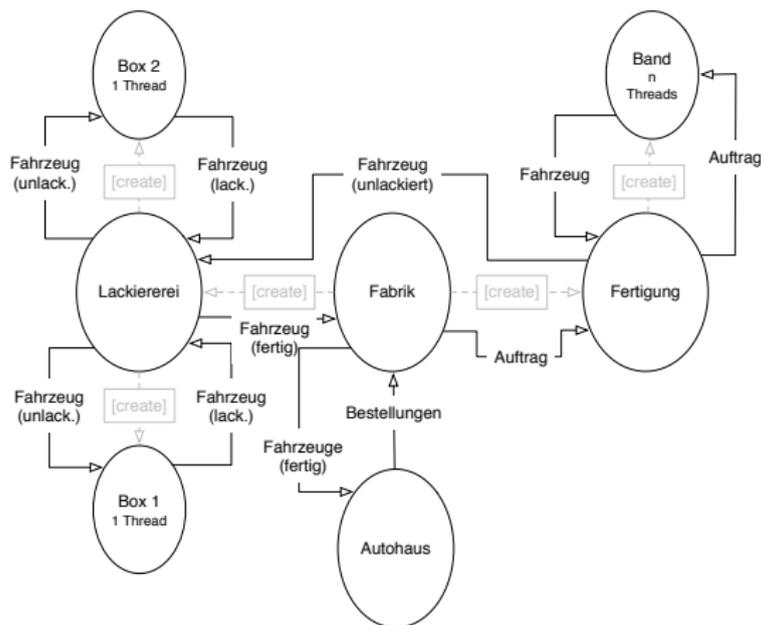


Abbildung: Beispiel: Fahrzeugfabrik

# Aktoren - Perfekt für Architekturen ohne Cache-Kohärenz

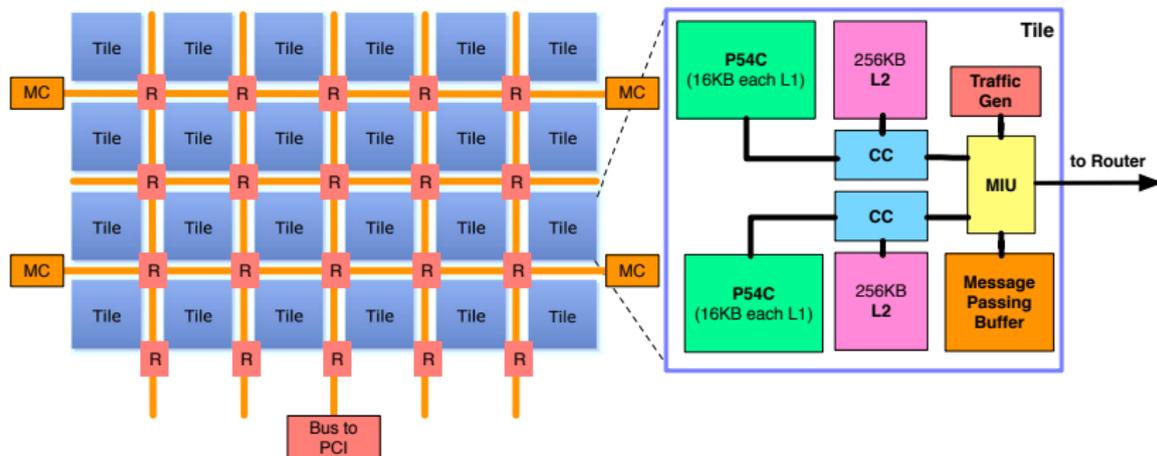


Abbildung: Intel *Single-chip Cloud Computer*<sup>2</sup>

<sup>2</sup><http://techresearch.intel.com/>

# Aktoren - Fazit

## Vorteile

- Hohe Abstraktion von Parallelität
- Gut für skalierbare, reaktive Systeme
- Optimal für Plattformen mit verteiltem Speicher

## Nachteile

- Nachrichtenübermittlung kann viel Overhead verursachen
- Manuelle Steuerung von Nebenläufigkeit schwierig

# Autotuner

## Erläuterung

Autotuner untersuchen automatisch den Optimierungs-Raum einer Applikation auf einer speziellen Hardware-Architektur. Dadurch kann die beste Kombination an Algorithmen, Implementierungen und Datenstrukturen für die Eingabedaten bestimmt werden.

## Vorgehen:

- 1 Suche nach möglichen Implementierungen
- 2 Quellcode-Generierung
- 3 Vergleich der erstellten Binaries

# Autotuner - Fazit

## Vorteile

- Optimale Effizienz durch syntaktische und semantische Informationen
- Ermöglichen Portabilität

## Nachteile

- Erfordern viel Rechenaufwand
- Komplex

# Transaktionsspeicher (1)

## Definition (Transaktion)

Eine Transaktion ist eine endliche Sequenz von Instruktionen, die von einem einzelnen Thread ausgeführt werden

### Folgende Eigenschaften werden erwartet:

- 1 Atomarität
- 2 Konsistenz
- 3 Isolation

# Transaktionsspeicher (2)

## Hardware-Transaktionsspeicher

- Zugriff auf gemeinsame Speicherbereiche durch Cache-Änderungen
- Bei Datenkonflikt: Neustart der Transaktion
- Bei erfolgreicher Aktion: Übertragen der Cache-Daten

## Software-Transaktionsspeicher

- Isolation (stark - schwach)
- Update-Verfahren (*eager* - *lazy*)

# Transaktionsspeicher - Fazit (1)

## Vorteile

- Keine Synchronisation nötig

## Nachteile

- Hardware-Transaktionsspeicher: begrenzte Cache-Größe
- Software-Transaktionsspeicher: Performanz

# Transaktionsspeicher - Fazit (2)

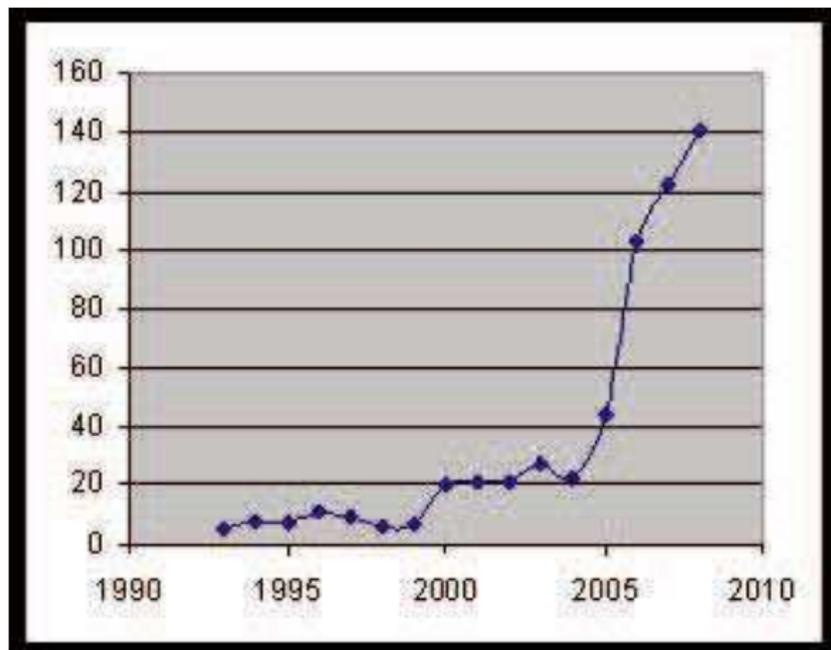


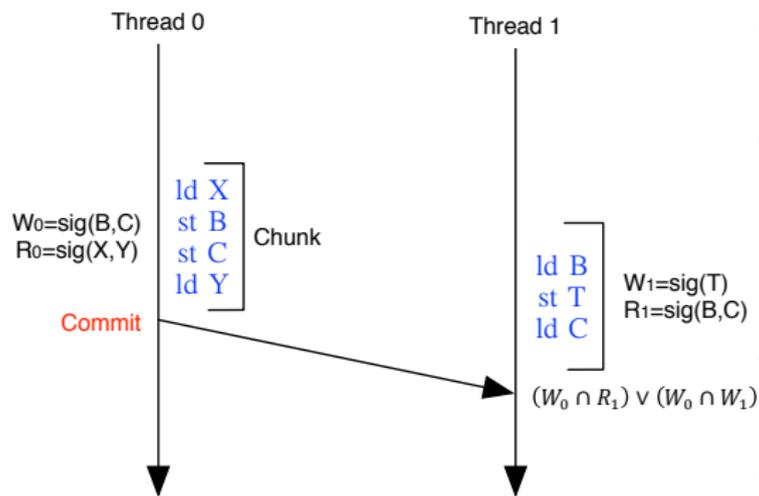
Abbildung: Jährliche Zitierungen auf Original-Arbeit<sup>3</sup>

<sup>3</sup>Transactional Memory Today - Maurice Herlihy

# Bulk Multicore-Architektur - Vorstellung

- Wurde an der Universität Illinois entwickelt
- Ziel: Gute Programmierbarkeit und Skalierbarkeit
- Software als Serie atomarer Blöcke (*Chunks*)
- Verwendung von Hardware-Adress-Signaturen

# Bulk Multicore-Architektur - Verarbeitung



- 1 Verarbeitung (Thread 0  $\rightarrow$  Thread 1)
- 2 Verarbeitung von Thread 0 fertig  $\rightarrow$  Commit,  $W$ -Signatur an Thread 1
- 3 Vergleich der Signaturen
- 4 Konflikt  $\rightarrow$  Neustart *Chunk* auf Thread 1

Abbildung: *Chunk*-Verarbeitung

# Bulk Multicore-Architektur - Fazit

## Vorteile

- Sequentielle Anwendungen werden “parallelisiert”
- Sequentielle Konsistenz gewährleistet

## Nachteile

- Keine “objektiven” Praxiserfahrungen vorhanden
- Keine “wahre” Parallelisierung

# Abschließendes Fazit (1)

- **Domänenspezifische Umgebungen**  
Hohe Abstraktion durch Domänen-Wissen  
Begrenztes Einsatzgebiet
- **Parallele Entwurfsmuster**  
Abstraktion durch bewährte Verfahren  
Erfahrung im Umgang notwendig
- **Parallele Skelette**  
Formale Schablonen sorgen für hohe Abstraktion  
Mangel an praktischen Implementierungen

# Abschließendes Fazit (2)

- **Aktoren**

Erstellung von reaktiven Systemen ohne Synchronisation  
Mangel an praktischen Implementierungen

- **Transaktionsspeicher**

“Die” Lösung für Synchronisationsprobleme  
Noch nicht praxistauglich

- ***Bulk Multicore-Architektur***

Sequentielle Anwendungen werden automatisch  
parallelisiert  
Forschungsstatus

# Ausblick

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!